FUMETTO

INTERNATIONALES COMIX-FESTIVAL LUZERN

1. – 9. APRIL 2017

© Julie Doucet

Fumetto ist Mitglied von
Top Events
LUZERN

MEDIENMAPPE

Fumetto 2017

Seite

Einleitung, Informationen 3

Was ist neu? 4
Emmen, Vermittlung, Satellitenausstellungen

Hauptausstellungen

Julie Doucet (CA) 5
akku Kunstplattform

Bertrand Lavier (FR) 7
Kunstmuseum Luzern

Judith Vanistendael (BE) 9
Hotel Schweizerhof Luzern

Ilan Manouach (GR) 11
Hochschule Luzern – Design & Kunst, Viscosistadt

Fumetto-Schleuder: ANDA (CH) 12
Comic-Bau, Gerliswilstrasse 21

Luca Schenardi (CH) 13
Rössligasse 12, Erfrischungsraum

Lamelos (NL) 14
Rössligasse 12, Kapelle

GameZ (CH) 15
Heiliggeistkapelle

Wettbewerb (Int.) 16
Kunsthalle Luzern

Grassroot Comics 17
Workshop für Erwachsene

Festivalgeographie 18

Fumetto 2017

In der 26. Ausgabe erkundet Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern seine Grenzen. Das Festival entdeckt in Emmen neue Ausstellungsorte und zeigt Comics ohne Bilder. Stargast Julie Doucets erste Retrospektive lässt alle erröten. Fumetto findet vom 1. – 9. April in Luzern und Emmen statt.

2017 geht Fumetto – Int. Comix-Festival auf Expedition nach Emmen. Das Festival-Zentrum bleibt wie gehabt in der Luzerner Altstadt, aber die regen Veränderungen auf dem Gebiet der Viscosistadt haben das Festival neugierig gemacht. Erstmals finden also drei Hauptausstellungen jenseits der Luzerner Stadtgrenze statt. Stargast Julie Doucet wird mit einer Retrospektive in der akku Kunstplattform geehrt. Die Kanadierin ist eine der einflussreichsten Zeichnerinnen der internationalen Comic-Szene. Sie hat in der männerdominierten Comic-Welt der 1990er Jahre mit expliziten Selbstdarstellungen für Furore gesorgt. Ihre schonungslosen (Alb-)Traumszenarien sind allerdings nichts für Zartbesaitete. Feinfühliger sind die Arbeiten von Ilan Manouach, der mit dem *Shapereader* Comics zum Tasten ausstellt – die erste Fumetto-Hauptausstellung, die sich auch an Sehbehinderte richtet. Die dritte Ausstellung präsentiert ANDA aus Neuchâtel als diesjähriges Nachwuchstalent. In Luzern zeigt der renommierte Konzeptkünstler Bertrand Lavier seine Aneignung eines Mickey Mouse-Comics, die belgische Meistererzählerin Judith Vanistendael zeichnet im Hotel Schweizerhof. Der Zentralschweizer Luca Schenardi übt originelle Medienkritik und das berüchtigte Kollektiv Lamelos beweist, wie man die Rahmen jedes Comics sprengt. In der Heiliggeistkapelle laden Game-Designer aus Zürich zum medialen Familientreffen. Der Comix-Wettbewerb zum Thema «Welten» ist in der Kunsthalle Luzern zu sehen. Mit Teilnehmenden aus 58 verschiedenen Ländern ist er der mit Abstand internationalste der Festivalgeschichte.

2017 bietet das Festival besonders viel Gelegenheit zum Mitzeichnen und Mitdenken, neuerdings auch in Workshops für Erwachsene.

Als Weiterentwicklung des Motion Comic-Projekts, das Fumetto 2014 präsentierte, zeigt der australische Virtual Reality-Künstler Sutu Einblicke in sein neustes Projekt, eine Arbeit über die Erinnerungen eines Kriegsvetereanen, die als Performance im Bourbaki Panorama zu sehen ist. Vorträge und Podiumsdiskussionen vertiefen das Thema.

Fumetto 2017
1. bis 9. April 2017, Öffnungszeiten der Ausstellungen: 10.00 – 20.00 Uhr
www.fumetto.ch

Festivalleitung / Direktorat
Jana Jakoubek, Künstlerische Leiterin
Geesa Tuch, Leiterin Kommunikation & Fundraising
Christine Portmann, Leiterin Administration & Organisation

Medienkontakt
Geesa Tuch
geesa.tuch@fumetto.ch
+41 41 412 11 22
+41 76 278 05 58

Rössligasse 12
6004 Luzern

Bildmaterial
ftp://medien.fumetto.ch
Benutzer: fumettopresse
Passwort: presseinformationen

Oder auf Anfrage. Bitte beachten Sie die Copyrights der Künstler.

Medientermine
Ilan Manouach *Shapereader*
Donnerstag, 30. März, 14.00 Uhr in der Aktionshalle Hochschule Luzern – Design Kunst, Bau 745, Viscosistadt Nylsuisseplatz 1, 6020 Emmenbrücke
Julie Doucet
Donnerstag, 30. März, 14.45 Uhr akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23 6020 Emmenbrücke
Mit Anmeldung: geesa.tuch@fumetto.ch

Interviews
Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern führen möchten, einige Tage vor dem Festival, denn nicht alle sind während der gesamten Festivalzeit anwesend.

Akkreditierung
Das Akkreditierungsformular finden Sie unter fumetto.ch/medien

Was ist neu 2017?

Emmen

Warum über die Stadtgrenze?

Neue Orte zu entdecken gehört seit Beginn zu Fumetto. Wir möchten unseren Besucherinnen und Besucher an Plätze bringen, die sie noch nicht oder noch nicht in dieser Form kennen.

Warum Emmen?

Emmen steckt mitten in einer Umbruchphase, alles ist in Bewegung. Das hat uns neugierig gemacht. Zudem ist die Hochschule Luzern – Design & Kunst vergangenen Herbst in die Viscosistadt gezogen, damit war ein guter Zeitpunkt für eine Comic-Expedition über die Stadtgrenze hinaus gesetzt. Die postindustrielle Atmosphäre ergänzt den ehrwürdigen Charme der Luzerner Altstadt natürlich wunderbar.

Was gibt es in Emmen zu sehen?

Wenn dann richtig: Drei Hauptausstelllungen finden in Emmen statt. Darunter auch die von Stargast Julie Doucet und der *Shapereader* von Ilan Manouach, der Comic-Kunst auch für sehbehinderte Menschen zugänglich macht. Neben der Schleuder sind ausserdem viele grosse Satelliten-Ausstellungen in der Viscosistadt, eine Virtual Reality-Station und viele Workshops. Emmen hat einen eigenen Info-Desk, wo man Tickets kaufen kann.

Wie kommt man nach Emmenbrücke?

Mit dem Bus Nr. 2 ab «Bahnhof» oder «Kasernenplatz» bis Haltestelle «Viscosistadt» oder mit der S-Bahn ab «Bahnhof Luzern» bis «Bahnhof Emmenbrücke». Fumetto/VBL-Tageskarten gibt es für CHF 4.– überall da, wo es Fumetto-Tickets gibt.

Stargast: Julie Doucet
akku Kunstplattform, Emmen

16+

Fumetto/VBL-Tageskarte für CHF 4.–

Comics zum Tasten

Die Ausstellung *Shapereader* fordert Sehende und Sehbehinderte gemeinsam auf ihrem Tastsinn zu folgen. Statt Bilder gibt es Muster.

An den Wochenenden begleitet ein Team aus sehbehinderten DialogpartnerInnen die Ausstellung *Shapereader*

Vermittlungsprogramm

In diesem Jahr kommen auch Erwachsene im Vermittlungsprogramm auf ihre Kosten. Der Grassroot Comic-Workshop richtet sich an Menschen, die noch nie Comics gezeichnet haben und es in wenigen Stunden lernen möchten. Der indische Comic-Aktivist Sharad Sharma zeigt, wie man in vier einfachen Bildern eigene Erfahrungen in ansprechende Geschichten übersetzt. Der VR-Künstler Sutu (AUS) und die VR-Künstlerin Manu Weiss (CH) führen in die Technik von TILT-Brush ein und zeichnen 3D im Raum. Im Rahmen der Ausstellung *Shapereader* bietet der griechische Künstler Ilan Manouach einen Workshop mit geschlossenen Augen an. Hobby-Game Designer können Comic-Games programmieren

Grassroot Comic – Workshop für alle
Sa. 1. April 13.00 – 17.00 Uhr
Sa. 8. April 13.00 – 17.00 Uhr
So. 9. April 13.00 – 17.00 Uhr
in der Viscosistadt

Julie Doucet (CA)

Ende der 1980er Jahre begann die junge Kunststudentin Julie Doucet unter dem Titel *Dirty Plotte* ihre eigenen Comic-Hefte zu verlegen. *Plotte* heisst im franko-kanadischen Slang so viel wie Vagina oder Schlampe. Doucets autobiografisch inspirierte Geschichten waren ebenso direkt wie ihr Titel und machten sie beinahe übernacht zur Gallionsfigur ihrer Zeichnergeneration. Die erste Ausgabe ihres Hefts hatte eine Auflage von gerade Mal zehn Stück, heute gilt die Kanadierin als eine der einflussreichsten Frauen in der internationalen Comic-Kunst. Fumetto zeigt nun die erste Retrospektive der heute 51-Jährigen. «Als radikal eigene, ganz und gar undogmatischen Frauen-Stimme im Comic bedeutet ihr Werk für folgende AutorInnen-Generationen einen Wendepunkt in der lange männlich dominierten Comic-Welt.», kommentiert Jana Jakoubek, Fumettos künstlerische Leiterin, die Wahl des Stargasts 2017.

Julie Doucet setzt sich in ihren schwarzen Tintenzeichnungen über die meisten Tabus hinweg, mit denen die Darstellung von weiblicher Sexualität belegt ist. An Humor und Selbstironie fehlt es ihr dabei nicht. Ihre Traumgeschichten lehren männlichen Lesern dennoch zuweilen das Fürchten. Über die Anfänge ihres Schaffens sagt Julie Doucet selbst:

> «Ich konnte mir damals gar nicht vorstellen überhaupt jemals veröffentlicht zu werden, Québec war in Sachen Comic eine Wüste, der französische Verlag *Futuropolis* hatte grosse Schwierigkeiten und die amerikanischen Underground-Comics kannte ich noch nicht. Weil ich also dachte, Comics würden für immer ein Hobby bleiben, fühlte ich mich sehr frei, einfach alles zu malen, was mir in den Sinn kam. Ich hätte nie gedacht, dass diese Comics eine solche Bedeutung bekommen. Bewusst war mir nur, dass meine Comics vulgär waren, das war damals sehr ungewöhnlich für eine Frau.»

Wer Julie Doucet kennenlernt, ist vielleicht überrascht – hinter den radikalen, teils aggressiven Zeichnungen steht eine schüchterne Frau. Die Ausstellung in der akku Kunstplattform offenbart die vielen Facetten ihres autobiografischen Zeichnens und ermöglicht mit Skizzen, Fotos, Fanpost und Tagebüchern sehr private Einblicke in das Schaffen der Künstlerin.

Im Jahr 2000 zog sich Doucet aus der Comic-Welt zurück und begann eine zweite Karriere in der Kunst, wo sie vorallem mit Druck- und Collagetechniken arbeitet. Auch die neueren Werke sind in der Ausstellung zu sehen. «Darüber bin ich sehr froh, inzwischen habe ich ja länger in der freien Kunst gearbeitet als gezeichnet.», sagt die Künstlerin «Die frühen Comics liebe ich, zu manchen späteren habe ich heute keine Beziehung mehr.» Erst vor zwei Jahren hat sie wieder einen Zeichenstift in die Hand genommen, die Ergebnisse haben nun erstmals ihr Atelier verlassen und warten auf neugierige Blicke.

Kurzbiografie

Julie Doucet wurde 1965 in Motréal geboren und besuchte eine katholische Mädchenschule – vielleicht der Beginn ihrer zeichnerischen Rebellion. Als Studentin an der Université du Québec à Montréal begann sie 1988 mit *Dirty Plotte* ihre eigenen Comics herauszugeben. Bald darauf brachte der kanadische Comic-Verlag *Drawn&Quarterly* ihr ersten Buch heraus. 1991 gewann sie den renommierten nordamerikanischen *Harvey Award* als *Best New Talent*. Im gleichen Jahr zog sie nach New York, eine durchwachsene Erfahrung, die sie in dem preisgekrönten *My New York Dairy* festhielt. Sie lebte und arbeitete anschliessend in Seattle und Berlin, publizierte in namenhaften Magazinen der Independent Szene wie *Weirdo*, *Nosotros Somos Los Muertos* oder dem Schweizer *Strapazin*. Weitere Bücher erschienen bei *Drawn&Quarterly* und *L'Association*, ihre Comics wurden auf Festivals in in Angoulême, Haarlem und Helsinki gezeigt. 1998 kehrte sie nach Montréal zurück. Nach der Veröffentlichung von *The Madame Paul Affair* im Jahr 2000 beendete Doucet ihre Karriere als Comic-Autorin und widmete sich anderen Kunstformen. Auch ihre Collagen und Druckarbeiten erzielten internationale Erfolge.

Julie Doucet (CA)
akku Kunstplattform

Bibliografie (Auswahl)

Carpet Sweeper Tales (2016, Drawn & Quarterly)
Fantastic plotte (2013, L'Oie de Cravan)
Nouilles/noodles (2013, Le pantalitaire)
My new New York Diary (2010, PictureBox inc.)
A l'école de l'amour (2007, L'Oie de Cravan)
Je suis un k (2006, L'Oie de Cravan)
Elle-humour (2006, PictureBox inc.)
J comme je (2005, Seuil)
Journal (2004, L'Association)
Lady pep (2004, Drawn & Quarterly)
Chroniques de new york (2003, Seuil)
Melek (2002, L'oie de cravan)
Long time relationship (2001, Drawn & Quarterly)
L'affaire madame paul (1999, L'Oie de Cravan)
My new york diary (1998, Drawn & Quarterly)
Ciboire de criss (1996, L'Association)
Skizzenbuch (1996, Reprodukt)
My most secret desire (1995, Drawn & Quarterly)
Monkey and the living dead (1994, Chacal puant, puis l'Association)
Lève ta jambe mon poisson est mort (1993, Drawn & Quarterly)
Dirty plotte (1991 à 1998, Drawn & Quarterly)

Website der Künstlerin
www.juliedoucet.net

Veranstaltungen mit Julie Doucet
Empfang:
So. 2. April, 15.30 Uhr, akku Kunstplattform, Emmen
Künstlergespräch:
So. 9. April, 14.00 Uhr, Maskenliebhabersaal, im Anschluss Signierstunde

Anwesenheit der Künstlerin
30. März – 9. April

Warnung:
Die Ausstellung ist für Kinder nicht geeignet.
16+

Walt Disney Productions

Bertrand Lavier (FR)

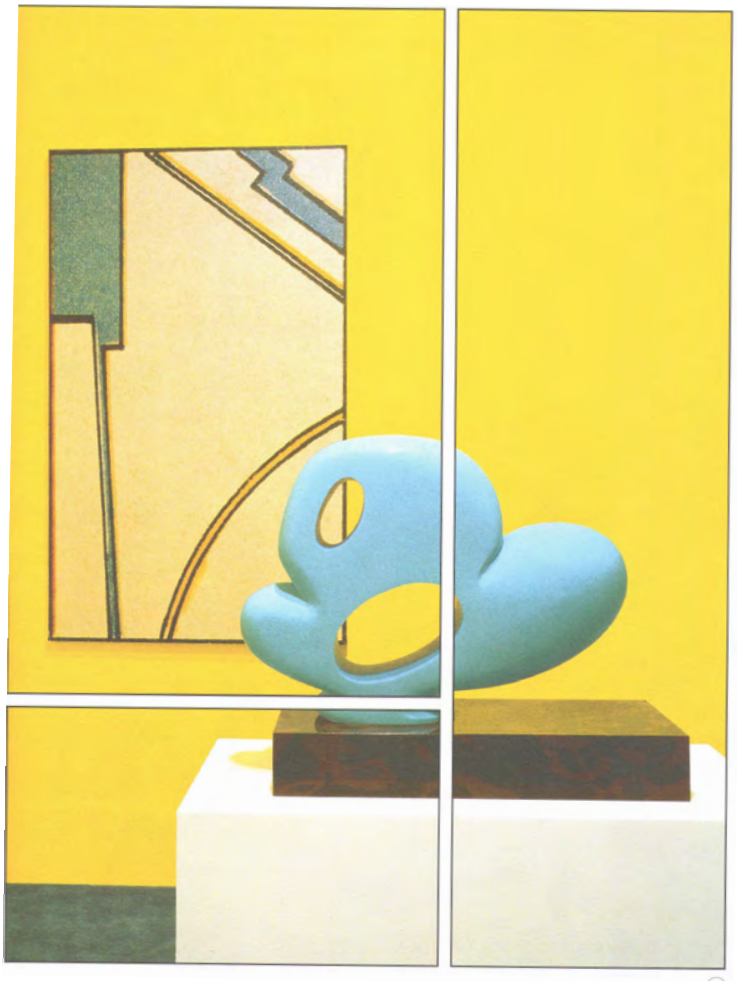
Die *Walt Disney Productions* gehören zu den wichtigsten Arbeiten des renommierten Konzeptkünstlers Bertrand Lavier. Mit dem für ihn typischen Humor hat der Franzose diese Werkgruppe einem Mickey Mouse-Comic nachempfunden. Seit 1984 arbeitet Lavier immer nach der Vorlage einer Disney-Geschichte aus dem Jahr 1977, in der Minnie mit Mickey Mouse in ein Museum für moderne Kunst geht. Die bekannte Maus klärt zwischen amorphen Skulpturen und abstrakten Gemälden zwei Morde auf. Die Kunst, die anonyme Zeichnern frei erfunden haben, interessiert Mickey nicht übermässig. Lavier hingegen inspirierte die ironisch anmutende Ausstellung im Comic-Stil. Sein Anliegen war und ist, das Verhältnis von Hoch- und Populärkultur durcheinander zu bringen und konventionelle Kategorien der Kunstrezeption zu hinterfragen. Also überführte er in den vergangenen zwei Jahrzehnten nach und nach zweidimesionale Zeichnungen in lebensgrosse Skultpuren und Gemälde, die er dann in echten Kunstmuseen ausstellte. Gattungs- und Mediengrenzen verschwimmen, wie so oft in Laviers Werken. Offensichtlich wird: *Walt Disney Productions* sind wie geschaffen für das Gastspiel des Comix-Festival im Kustmuseum Luzern. Der Charme der ursprünglich gezeichneten Werke ist übrigens erhalten geblieben und BesucherInnen haben in der Ausstellung das Gefühl, durch einen Comic zu wandeln. Nur die vordergründige Einfachheit der Kompositionen täuscht, in den Leinwäden verstecken sich eine Vielzahl von Materialien und Techniken, von der Fotografie bis zum Laserstrahl- und Siebdruck.

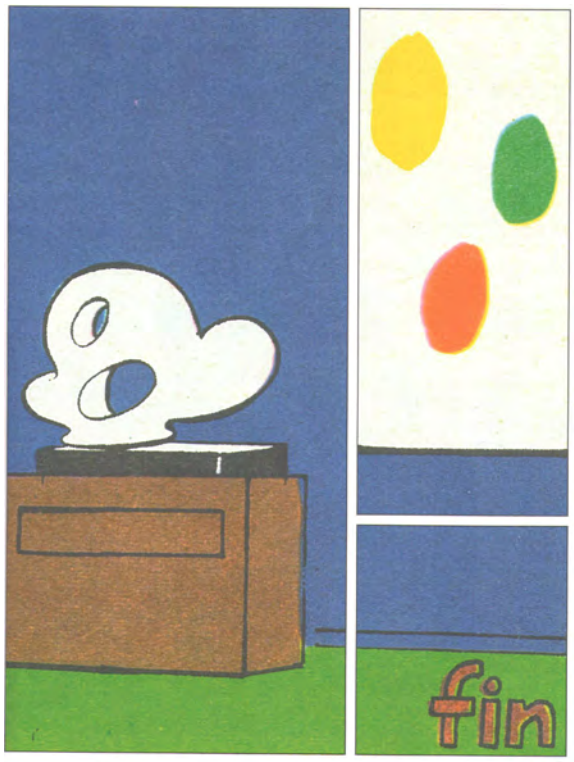
Kurzbiografie

Bertrand Lavier wurde 1949 in Châtillon-sur-Seine geboren. Der Franzose gehört zu den wichtigsten Konzeptkünstlern unserer Zeit. Zunächst zum Gartenbauingenieur ausgebildet, wandte er sich nach dem Studium der Kunst zu. Seit den 1970er Jahren arbeite Lavier an vorgefunden Objekten oder mit Aneignungen andere Medien. Mit seinen Arbeiten hinterfragt er augenzwinkernd Status, Funktion und Kontext von Kunstobjekten. Die gestapelten Alltagsobjekte in *Superpositions* haben dem Autodikaten den ersten internationalen Ruhm eingebracht. 1984 hatte er seine erste Einzelausstellung in der Schweiz, in der Kunstahalle Bern. Bis heute hat Lavier in den wichtigsten Häusern zwischen Paris, Berlin, New York und Tokyo ausgestellt. Das Centre Georges Pompidou, Paris ehrte ihn 2012 mit einer umfassenden Retrospektive. Der Künstler lebt und arbeitet in Bertrand Lavier in Aigney-le-Duc und Paris.

Bibliografie (Auswahl)

Walt Disney Productions (2012, Éditions Dilecta)
La peinture des Martin de 1603 à 1984 (1984, Bern Kunsthalle)
Catalogue (1986, Musée d'art moderne de la ville de Paris)
Catalogue (2002, Musée d'art moderne de la ville de Paris)
CataloguE (1991, Editions du Centre Pompidou)
*Taschenbuch (*1992, Museum Moderne Kunst Stiftung Ludwig)
Argo (1999, Hatje Cantz Verlag)
Liberté et Egalité: Freiheit und Gleichheit (1989, Museum Folkwang Essen)





Veranstaltungen mit Bertrand Lavier

Empfang:
Sa. 1. April, 11.00 Uhr,
um 12.30 Uhr Signierstunde
Kunstmuseum Luzern

Podium:
So. 2. April, 12.00 Uhr
Maskenliebhabersaal

Anwesenheit des Künstlers

30.März - 3. April

Kooperation

Festivalpartner Auviso

Bertand Lavier

Kunstmuseum Luzern

Artist in Residence

Judith Vanistendael (BE)

«Jetzt wird niemand mehr abstreiten können, dass sie die derzeit wichtigste belgische Comic-Zeichnerin ist.», kommentierte Willem De Graeve vom Belgischen Comic-Museum Judith Vanistendaels dritte Graphic Novel *Salto.* Die Geschichte eines spanischen Bonbonlieferaten, der Leibwächter im Baskenland wird, erschien 2016 und ist unter dem Titel *Mikel. Die Geschichte eines Bonbonverkäufers, der sich im Regen auflöste* bereits in deutscher Übersetzung erhältlich. Vanistendael zeichnet hier wahre Begebenheiten. Ihr Szenarist Mark Bellino beschützte tatsächlich vier Jahre lang einen baskischen Lokalpolitiker vor der Angriffen der Untergrundorganisation ETA.

Vanistendaels grosses Talent liegt darin, ernsten Themen mit zeichnerischer Leichtigkeit zu begegnen. In *Als David seine Stimme verlor* aus dem Jahr 2014 thematisiert sie den langsamen Krebstod ihres Stiefvaters. Die Graphic Novel wurde für drei *Eisner Awards* (dem Comic-Äquivalent zum Filmpreis «Oscar») nominiert. Ihr nächstes Buch *Macbeth* erscheint noch in diesem Frühjahr.

Fumetto gibt Einblicke in Vanistendaels Schaffen. In der Lobby des Hotel Schweizerhof Luzern werden Orignalzeichnungen und Skizzen gezeigt, die nachvollziehbar machen, mit welch technischer Raffinesse Vanistendael ihre Bilder zu ergreifenden Geschichten werden lässt. Täglich kann man die Künstlerin in einem temporären Atelier bei der Arbeit beobachten. Da Judith Vanistendael gerne mit neuen Formen experimentiert, steht im Schweizerhof auch ein Risograph bereit. Vanistendael lädt verschiedene Fumetto-Künstler zur gemeinsamen Arbeit mit dieser speziellen Form des Siebdrucks ein.

Judith Vanistendael lebt mit ihrer Familie in dem Brüsseler Stadtteil Moolenbek, der nach den islamistischen Terroranschlägen in Paris zu trauriger Berühmtheit erlangte. Gefragt, ob das Leben in diesem Viertel ein Thema für die nächste Graphic Novel sei, antwortet Vanistendael: «Ich habe tatsächlich bereits darüber nachgedacht, aber das ist gar nicht so einfach.»

Kurzbiografie

Judith Vanistendael wurde 1974 in Brüssel geboren, ihr Vater ist Geert Van Istendael, ein berühmter belgischer Dichter, sie aber wollte lieber mit Bildern sprechen und studierte Kunst in Berlin, Sevilla und Ghent und visuelles Erzählen an der Kunsthochschule Sint-Lukas in Brüssel bei Johan de Moor und Nix.

Ihre erste Graphic Novel, *Kafka für Afrikaner* erählt von der Liebe zwischen einer jungen Brüsslerin und einem Asylbewerber aus Togo und wude für den Preis von Angoulême nominiert. Das folgende Buch *Als David seine Stimme verlor* erhielt gleich drei Nomminationen für den in den USA vergebenen Eisner Award, eine grosse Leistung für eine europäische Künstlerin.

Neben ihrer Arbeit als Comic-Autorin illustriert Vanistensdael Kinderbücher.

Judith lebt und arbeitet in Molenbeek.

Bibliografie (Auswahl)

De maagd en de neger: Papa en Sofie (2007, Oog & Blik)

De maagd en de neger: Leentje en Sofie (2009 Oog & Blik)

Toen David zijn stem verloor (2012, Oog & Blik)

Lucille Kabaal, Text: Conz (2012, Oog & Blik)

Salto - L'histoire du marchand de bonbons qui disparut sous la pluie (2016, Le Lombard)

Im Mai 2017 veröffentlich Judith Vanistendael ihre Adaption von *Macbeth*

Die Werke Vanistendaels wurden bislang in mehr als fünf Sprachen übersetzt

Website der Künstlerin

judithvanistendael.wordpress.com

Veranstaltungen von Judith Vanistendael

Vortrag: Mi. 5. April, 17.00 Uhr
Maskenliebhabersaal

Podium: My Comic Selfie
So. 9. April, 15.30 Uhr
Maskenliebhabersaal

Anwesenheit der Künstlerin

2. – 9. April 2017

Ausstellungspatronat

Hotel Schweizerhof Luzern

Judith Vanistendael
Hotel Schweizerhof Luzern

Shapereader

Ilan Manouach (GR)

Ilan Manouach gestaltet die erste Fumetto-Hauptausstellung, die auch Sehbehinderte anspricht. Der griechische Künstler stellt Comics ohne Bilder aus. In seinen Geschichten ist der Tastsinn gefordert. Mit dem *Shapereader* hat er eine eigene Sprache entwickelt, die nicht etwa die Texte aus Sprechblasen, sondern Handlungselemente und Gefühlszustände in über 200 verschiedene Muster übersetzt. Für Gefühle gibt es jeweils mehrere Muster, die anzeigen wie intensiv der Zustand ist. Die Muster und Formem sind in verschiedene Materialen eingraviert, sogenannte *Communication* und *Affections Boards* stehen zur Erklärung der taktilen Sprache bereit. Eine Herausforderung ist der *Shapereader* für Sehende und Sehbehinderte gleichermassen und genau darum geht es dem Comic-Künstler. Er möchte neue Wahrnehmungserfahrungen provozieren und uns zeigen, welche Vorstellungskraft in unseren Fingerspitzen schlummert. Zur Unterstützung der Sehenden steht zu ausgewählten Zeiten ein sehbehindertes Freiwilligen-Team bereit. Dialogische Führungen und ein Workshop, in dem gemeinsam mit dem Künstler in Mustern experimentiert werden kann, ergänzen die Ausstellung.

Manouach hat seinem Shapereader unter anderem in der *National Federation of the Blind* in Baltimore, USA vorgestellt, auch Sprachwissenschaftler interessieren sich für seinen Ansatz, dabei hat das Projekt seine Wurzeln tatsächlich im Comic. Nachdem Teile des *Shapereaders* in Helsinki und Angoulême zu sehen waren, zeigt Ilan Manouach nach einjähriger Zusammenarbeit mit Fumetto seine neuesten Arbeiten in dem fluoreszierenden *Shapereader Kabinett*. Zusätzlich greift er auf einheimische Rohstoffe zurück: In die Ausstellung haben sich auch Einheiten aus Schokolade geschlichen, so erweitertert sich die Vielfalt der sinnlichen Wahrnehmung um eine weitere Dimension.

Programmpartner
Fachstelle Sehbehinderung Zentralschweiz
Max Chocolatier

Website des Künstlers
ilanmanouach.com

Shapereader
Hochschule Luzern – Design & Kunst

Kurzbiografie

Ilan Manouach (Athen, 1980) ist ein multidisziplinärer Künstler, der sich hauptsächlich mit experimentellen und konzeptionellen Comics beschäftigt. Sein Studium absolvierte der Grieche an der Kunsthochschule Saint-Luc in Brüssel. In der Comic-Welt machte er sich durch seine Anneignungen populärer Comics einen Namen, darunter zum Beispiel *Maus* und die *Schlümpfe*. Indem er grundliegend Gestaltungsprinzipien verändert, stellt er die Menschenbilder hinter diesen bekannten Geschichten in Frage. In Manouachs inzwischen nicht mehr zugänglicher Version von Spiegelmans *Maus* treten nur Katzen auf, während im Original Mäuse, Katzen, Schweine, Frösche u.s.w. auftreten. Den für seine rassistischen Darstellungen bekannten *Tintin*-Band *Tintin au Congo* liess Manouach in den Hauptdialekt der Republik Kongo, Lingala, übersetzen.

Bibliografie (Auswahl)

Harvested Tomobopoe (2016)
Tintin Akei Kongo (*2015,* www.dreimalalles.info)
Riki Fermier (2015, La Cinquième Couche)
Noirs (2014, Les Éditions Dupuis)
Metakatz (2013, La Cinquième Couche)
Katz (2012, La Cinquième Couche)
Deux côtés d'un mur/, Both Sides Of A Wall, (2011, La Cinquième Couche)
VSAdH/ EdWB/ IpAN (uDdPL) (2010, La Cinquième Couche)
Écologie Forcée (2010, La Cinquième Couche)
Frag (2007, La Cinquième Couche)
The Horse-Headed Statue (2007, Kormoranos)
The Golden Age (2007, Kormoranos)
Arbres en Plastique, Feuilles en Papier (2006, La Cinquième Couche)
La Mort du Cycliste (2005, La Cinquième Couche)

Veranstaltungen von Ilan Manouach

Workshop – Shapereader:
Sa. 1. April, 11.00 – 15.00 Uhr
Hochschule Luzern – Design & Kunst
Viscosistadt
Empfang: So. 2. April, 16.30 Uhr
Hochschule Luzern – Design & Kunst
Viscosistadt
Podium: So. 2. April, 12.00 Uhr
Maskenliebhabersaal

Anwesenheit des Künstlers

Fumetto-Schleuder

ANDA (CH)

Hinter dem Namen ANDA steckt die Westschweizer Künstlerin Anne-Danielle Furrer. Die junge Comic-Zeichnerin lebt seit vergangenem Jahr auf einem abgeschiedenen Bauernhof im Jura, wo sie sich ganz ihren Projekten widmen kann. Hier ist auch die Schleuder-Ausstellung entstanden. Aufmerksame Schweizer Comic-Fans kennen ANDA aus *La Bûche*, einem kollektiven Fanzine Westschweizer Comic-Künstlerinnen, das seit 2015 erscheint.

Die 30-jährige hat ein auffällig feines Gespür für die erzählerischen Möglichkeiten des Comic. Ihre Farben und Formen ziehen die Betrachter sanft in ihre Geschichten hinein. In den ausgestellten Zeichnungen verschwimmen Traum und Wirklichkeit, aber dennoch erfahren wir etwas über die elementaren Gefühle und Beziehungen des Alltagsleben. Die Protagonistinnen ihrer Schleuder-Geschichte sind ein kleines Mädchen und seine Mutter.

ANDA folgte Ihrer Leidenschaft zu zeichnen im Anschluss an eine Berufsausbildung als Dekorationsgestalterin. 2011 begann sie an der EPAC (École professionelle des arts contemporains) in Saxon Comic und Illustration zu studieren. Schon während des Studiums konnte sie einzelne Arbeiten ausstellen, unter anderem in Lausanne und Strasbourg, aber auch in Taiwan.

Auch sie selbst hat auf Reisen einiges von der Welt gesehen, nach dem Studienabschluss 2014 hat sie zum Beispiel fünf Monate auf Madagaskar verbracht.

ANDA (CH)
Comic-Bau, Gerliswilstrasse 23, Emmen

Fumetto-Schleuder
Die «Fumetto-Schleuder» ist das Förderinstrument von Fumetto. Jedes Jahr unterstützt das Festival einen jungen Künstler/eine junge Künstlerin, die oder der am Anfang seines Schaffens als Comic-KünstlerIn steht, mit einer Einzelausstellung und einer Buchpublikation.

Kurzbiografie
1986 in Neuchâtel geboren, aufgewachsen in Tramelan, gestalterischer Vorkurs in Biel, Ausbildung zur Dekorationsgestalterin, Studium von Comic & Illustration an der EPAC (École professionelle des arts contemporains) in Saxon abschlossen 2014, lebt und arbeitet im Jura.

Bibliografie
Puppe (2016, Eigenverlag)
Rébûche#1 n°1 (2016, Sonderheft La Bûche)
La bûche #1 (2015)
L'illustré n°14, 20, 21, 23 (2014)

Veranstaltungen am Festival
Empfang:
Sa. 8. April, 15.30 Uhr,
Comic-Bau, Gerliswilstasse 23
Podium:
Mein Comic Selfie, So. 9 April, 15.30 Uhr
Maskenliebhabersaal

Website der Künstlerin
cargocollective.com/anda

Anwesenheit der Künstlerin
1. – 9. April 2017

Meyer spricht von Gratiskaffee

Luca Schenardi

In seinem neuesten Werk hat Luca Schenardis technische Fehler aus dem Teletext zeichnerisch umgesetzt. Zwei Jahre hat der Urner Künstler falsche Verknüpfungen auf dem Bildschirm gesucht. Die so entstandenen absurden Schlagzeilen hat er in Filzstift und Tusche interpretiert. Da heisst es zum Beispiel «Die Taliban bleiben, wie Bundesbürger, trotz Krisen und Terrorgefahr in bester Reiselaune», darunter rasen flüchtig gezeichnete Figuren dahin. *Meyer spricht von Gratiskaffee* ist auf den ersten Blick komisch, dabei regen die verunfallten Schlagzeilen mehr zum Nachdenken an als richtige. Schenardi übt originelle Kritik an der Allgegenwärtigkeit von Push-Meldungen und Newsflash. Von der Nachricht selbst, fürchtet der Künstler, blieben zwischen App, Bus-Fernsehen oder Teletext höchstens Bruchstücke hängen. *Meyer spricht von Gratiskaffee* erscheint als Buch bei der *Edition Patrick Frey*. In der Ausstellung setzt Schenardi seine Medienkritik konsequent in den Raum um.

Ein Kurzinterview mit Luca Schenardi finden Sie unter:
ftp://fumettopresse:presseinformationen@medien.fumetto.ch

Luca Schenardi
Rössligasse – Erfrischungsraum

Kurzbiografie

Luca Schenardi wurde 1978 in Altdorf geboren. Nach seiner turbulenten Jugend als Schlagzeuger und einem kurzen Aufenthalt an der *Bath Academy of Fine Arts* studierte er Illustration an der Hochschule Luzern. Durch Arbeiten für *Das Magazin, NZZ, Neon, Rolling Stone, Süddeutsche Zeitung Magazin* oder *Die Zeit* hat er sich als Illustrator einen Namen gemacht. Wichtiger ist ihm jedoch das eigene künstlerische Schaffen. 2009 bestritt er die Fumetto-Schleuder als Schweizer Nachwuchstalent. 2012 erschien *An Vogelhäusern mangelt es jedoch nicht*, sein bislang grösstes Werk, in dem er in Zeichnungen und Collagen der Verbindung von Naturbeobachtung und Absurdität nachgeht. Gemeinsam mit Lina Müller wurde er 2015 für das New York Atelier der Innerschweizer Kantone ausgewählt. Seit 1991 ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.

Luca Schenardi lebt in Altdorf und arbeitet als freischaffender Illustrator und Künstler in Flüelen und Luzern .

Bibliografie

Tierfed und Teufelsfriedhof (2005, Eigenverlag)
Luca Schenardi – Illustration (2008, Eigenverlag)
D.I.J.D.S.D – Das ist ja das schöne daran (2009, Edition Moderne)
An Vogelhäusern mangelt es jedoch nicht (2012, Edition Patrick Frey)
Autumn of Goshlers (2013, Edition Plonkers Only)
berri Jazz (2014, Edition Plonkers Only)
Im April 2017 erscheint bei der Edition Patrick Frey sein neustes Buch *Meyer spricht von Gratiskaffee* und wird mit einer Vernissage beim Fumetto gefeiert.

Webseite: lucaschenardi.ch

Veranstaltungen von Luca Schenardi

Empfang und Buchvernissage:
Sa. 1. April 16.30 Uhr, Rössligasse 12, Erfrischungsraum
Podium: Mein Leben als Krieger des Comic, Sa. 8. April, 13.30 Uhr, Maskenliebhabersaal

Anwesenheit des Künstlers

25.3 – 9.4 2017

Ausstellungspartner

Hirschmatt Digital-Druck

I love Lamelos

Lamelos (NL)

«Ihre Arbeiten gehören zu den besten Comics der Niederlande: absurd, frei, fröhlich und farbig!» Das Comic-Kollektiv Lamelos weiss längst nicht mehr, wer das gesagt hat, aber es stimmt. Die vierköpfige Zeichnergruppe ist eine lebende Legende. Vor genau 20 Jahren fanden Jeroen Funke, Aleks Deurloo und die Brüder Boris und Sam Peeters an der Kunstakademie Kampen zusammen. Sie erfanden *Kaasheld & Poephoofd* (Käseheld & Kaggikopf), zeichnet über 150 Comicbücher und erklärten Absurdo-Comics zu ihrer Lebensform. Lamelos sind bekannt für Verkleidungen und schräge Einfälle. Auch beim Fumetto werden sie die Rahmen sprengen und mit Karaoke und einer Auktion zur Unterhaltung am Abend beitragen. In der Ausstellung darf das Luzerner Publikum viel erwarten, sich aber keine allzu grossen Vorstellungen machen. Für *I love Lamelos* wird in der Kapelle in der Rössligasse wild gebaut. Präsentiert wird die Geschichte von einem Lamelos-Fan, einer Dame, die in ihrer Begeisterung vielleicht ein wenig zu weit gegangen ist.

Lamelos (NL)
Rössligasse – Kapelle

Kurzbiografie

Lamelos hat sich 1997 gegründet und beteht aus folgenden Künstlerm

Jeroen Funke (1976) ist Redakteur beim Kindermagazin *BoekieBoekie*. Solo zeichner er *Victor & Vishnu*. Sam Peeters (1976) ist Dozent an zwei Kunstschulen Sein erstes Solo-Buch war *In de schaduw van mijn Lul* (Im Schatten meines Schwanzes).

Boris Peeters (1974) hat das japanische Monster Kayeko erfunden und arbeitet geraden an einem Buch über Vögel. Seine Comics erschienen regelmässig in niederländischen Zeitschriften.

Aleks Deurloo (1975) wurde auf einem anderen Planeten geboren, alles seine Bücher handeln von Zombies oder Robotern. Seine Comics erschienen regelmässig in niederländischen Zeitschriften.

Bibliografie (Auswahl)

Popo & Bobo (2003, Bries)
Popo & Bobo 2 (2004, Bries)
Kaasheld & Poephoofd (2005, Silvester)
Kaasheld & Poephoofd 2 (2006, Silvester)
Popo & Bobo 3 (2006, Bries)
Kaasheld & Poephoofd 3 (2007, Silvester)
Kaasheld & Poephoofd 4 (2009, Silvester)
Cheesehero & Poophead 4 (2009, Silvester)

Veranstaltung am Festival

Empfang: Sa. 1. April, 14.00 Uhr
Rössligasse 12, Kapelle
Industrie-Party
Do. 6. April, 20 Uhr, Industriestrasse 9
Abschluss-Party
Sa. 8. April, ab 22.00 Uhr
Treibhaus Luzern

Webseite

lamelos.nl

Anwesenheit der Künstler

29. März – 9. April

GameZ (CH)

Das GameLab ist Teil der Fachrichtung Game Design der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Es fördert experimentelles Game Design und ermöglicht Forschung in Game Development und Game Studies. Für Fumetto hat das GameLab eine Ausstellungen konzipiert, die den Familienähnlichkeiten von Comic und Game nachgehen.

Gibt es viele Comic-Games?

Games, die Comics optisch adaptieren, gibt es wie Sand am Meer. Von *Alien vs. Predator* bis zu zahlreichen Varianten von *X-Men* unterscheiden sich diese Spiele meistens kaum von anderen Videospielen. Aber uns interessieren vor allem Spiele, die die Ästhetik und Comic typisch Erzählweisen übernehmen. Es gibt zum Beispiel Games in denen sich die Protagonisten von Panel zu Panel hangeln.

Darf man in der Ausstellung selbst spielen?

Ja, das ist so gedacht, an den Wochenenden darf man auch mitprogrammieren. Dafür gibt es einen Workshop. Gezeigt werden fertige Spiele aus verschiedenen Zeiten, aber auch Experimente und neue Ideen, die zum Thema Comic gerade erst an der ZHdK entwickelt wurden.

Gamez
Heiliggeistkapelle

Ausgestellte Spiele:
Space Ace (1983, Don Bluth Studios, Digital Leisure)
Day of the Tentacle (Lucas Arts 1993, Double Fine 2016)
Comix Zone (1995 , Sega) Designer: Peter Morawiec
XIII (2003, Ubisoft)
Icycle (2009, Dampgnat) Designer: Reece Millidge
Osada (2011, Amanita Design)
Framed (2004, Loveshack)
Ute (2011, Lea Schönfelder)
Plug and Play (2015, Etter Studio) Designer: Mario von Rickenbach, Michael Frei
Valiant Hearts - The Great War (2014, Ubisoft)
Space Cow Suzy (2015, Julie Bächtold & Filipe Simonette, ZHdK)
Castle Hustle (2016, Julie Bächtold, Xavier Heimgartner, Nicolas Matter, ZHdK)
Journey of a Roach (2013, Koboldgames, Daedalic) Ursprünglich: ZHdK 2011

Text und Kuration:
Beat Suter, René Bauer, Livio Lunin (GameLab ZHdK)

Website:
gamelab.zhdk.ch

Dank:
Game Design ZHdK

Veranstaltungen von GameZ
Empfang & Performance:
Sa. 8. April, 17.30 Uhr, Heiliggeistkapelle

Anwesenheiten der Künstler
auf Anfrage

Ausstellungspartner
Data Quest AG –
Apple Premium Reseller

Welten

Wettbewerb (Int.)

«Uns trennen Welten...» – Fumetto hat im diesjährigen Comix-Wettbewerb gefragt, wie die scheinbar so unterschiedlichen Welten, in denen wir leben, verbunden sind. In einer Zeit, in der das Fremde zunehmend als Bedrohung dargestellt wird, waren Comic-Zeichner weltweit aufgefordert, über Gemeinsamkeiten und Dialog nachzudenken. Die eingesendeten Geschichten deuten das Thema auf verschiedene Weise, beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Nord und Süd, aber auch mit den verschiedenen individuellen Welten, die einander zum Beispiel in der Nachbarschaft begegnen.

Angesichts des Themas freut sich Fumetto besonders, dass «Welten» der internationalste Wettbewerb der 26-jährigen Festival-Geschichte ist. Künstler und Künstlerinnen aus 58 Ländern nahmen teil (2016: 45 Länder). Erstmals kamen zum Bespiel Einsendung aus Bangladesch, Kuba, Tadschikistan und den Vereinten Arabischen Emiraten. Das Thema kam auch bei den Kindern (Kategorie 3: bis 12 Jahre) gut an, von ihnen wurden 268 (2016: 176) Comics eingesendet. Alle Arbeiten können zwischen dem 1. und 9. April 2017 in der Kunsthalle Luzern angesehen werden.

Teil der Jury war auch der indische Comic-Aktivist Sharad Sharma, der während des Festivals Workshops für all diejenigen anbieten wird, die bislang keine Comic-Erfahrung haben. Die Wettbewerbsausschreibung gestaltete Amadeo Gonzales. Der peruanische Künstler hat sich in der südamerikanischen Comic-Szene längst einen Namen gemacht, am Fumetto wird er seine Arbeiten zum ersten Mal in Europa zeigen.

Der Wettbewerbspartner Comundo wird seine Comic-Favoriten zusätzlich im Mai 2017 im RomeroHaus ausstellen.

Sébastien Friedberg (*2000, FR)
Wettbewerbsteilnehmer
Kategorie 2 (13-17 Jahre)

Ort
Kunsthalle Luzern

Jury
Sharad Sharma, Comic Zeichner & Gründer des World Comics Network, Delhi (IN)
Annette Schindler, Direktorin Fantoche - Internationales Festival für Animationsfilm, Baden
Steve Michiels, Karikaturist / Prof. Illustration Hochschule der Künste Luca, Gand (BE)
Isabelle Pralong, Comic-Zeichnerin / Prof. Illustration & Comic (CFPAA), Genf (CH)

Ausschreibungstext
WELTEN – wo lebst du und wo lebe ich? Alle Geschichten brauchen Bilder, also mache ich mir eins von Dir. Was aber wissen wir wirklich voneinander? Wie beeinflusst deine Welt meine? Und umgekehrt? Wie sähe die Welt aus, die wir gemeinsam gestalten?

In Zahlen
997 Arbeiten von 1275 Teilnehmenden
Teilnehmende aus 58 Ländern
743 Beiträge aus der Schweiz (inkl. Schulen)
93 Beiträge aus Deutschland
57 Beiträge aus Belgien
45 Beiträge aus Grossbritannien
Jüngste Teilnehmerin: 4 Jahre
Ältester Teilnehmer: 74 Jahre

Website des Wettbewerbs
fumetto.ch

Wettbewerbspartner
Comundo
Kontakt: Ingo Boltshauser
ingo.boltshauser@comundo.org
+41 (0)58 854 11 47

Grassroot Comics

Unter dem Motto «Comics Power!» gibt Grassroot Comics Zeichen-Workshops zum Beispiel in indischen Erziehungsheimen, pakistanischen Frauengefängnissen oder thailändischen Dörfern. Der Comic-Aktivist Sharad Sharma hat die inzwischen international aktive Comic-Bewegung vor fast 20 Jahren in Indien ins Leben gerufen, um ganz normalen Menschen, ein Mittel in die Hand zu geben, ihre persönlichen Geschichten zu erzählen. «Ich habe damals für eine Zeitung gearbeitet, aber es hat mich sehr beschäftigt, dass die Probleme vieler Menschen in Indien nie darin thematisiert wurden. Umgekehrt konnten viele in den ländlichen Regionen auch gar nicht lesen. Ich habe nach einem Medium gesucht, mit dem diesen Menschen ihre eigene Themen ansprechen konnten.»

Sharma ist überzeugt, dass jeder zeichnen kann und jeder seine eigene Geschichte zu erzählen hat. In seinen Workshop vermittelt er Techniken, mit deren Hilfe die Teilnehmenden einfache, einseitige Comics umsetzen können. Die Erfahrung von Grassroot Comic zeigt, dass Comics Sprach-, Religions- und Klassengrenzen überwinden können und sich auch in Regionen verbreiten, wo Analphabetismus weit verbreitet ist.

«Die Menschen in meinen ersten Workshops haben ihre Comics nach einfach an Bäume im Dorf gehängt, manche Gemeinden haben dann Anschlagstafeln für Comics zur Verfügung gestellt, damit wurden einige Konflikte in diesen Regionen öffentlich.»

Nida Shams, Comic-Trainerin aus Pakistan, hat Workshops in einem Frauengefängnis gegeben. «Eine Frau starrte dann während ihrer Verhandlung den Richter ununterbrochen an, als dieser sie fragte, was sie da tut, antworte sie, sie versuche sich sein Gesicht für ihr näcshtes Comic einzuprägen.»

Inzwischen geben Sharad Sharma und andere Trainer wie Nida Shams aus Pakistan auch Comic-Workshops für Ärtze in Krankenhäusern und Mitarbeiter von grossen Unternehmen. Überall auf der Welt bilden die beiden Workshopleiter und -leiterinnen aus, die in ihren Heimatländern wiederum Grassroot-Workshops anbieten. Im Februar 2017 hat Sharma eine Woche lang an der Hochschule Luzern Grassroot Comic Trainer unterrichtet. Seine Schweizer Auszubildenden haben ihre neugewonnen Kompetenz unter anderem in Workshops eingesetzt, die das Schweizerische Arbeiter Hilfswerk Zentralschweiz (SAH) im Frühjahr 2017 speziell für Frauen anbietet.

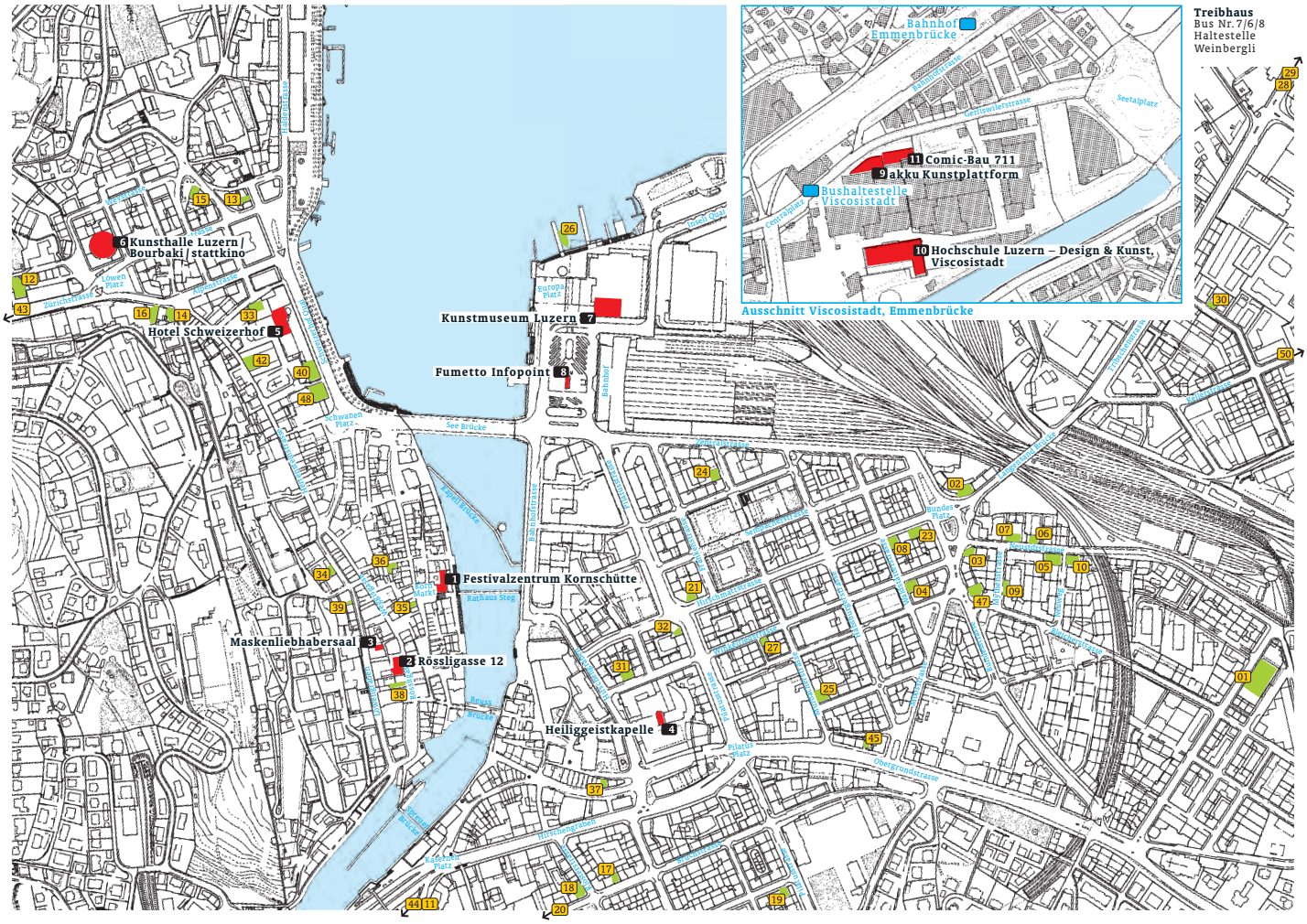
Grassroot Comics
SAH-Worskhop, März 2017

Events von Grassroot Comics
Workshops:
Sa. 1. April 13.00 – 17.00 Uhr
Sa. 8, April 13.00 – 17.00 Uhr
So. 9, April 13.00 – 17.00 Uhr
Hochschule Luzern – Design & Kunst, Viscosistadt

Website der Künstler
grassrootscomics.net

Anwesenheit der Künstlerin
1. – 9. April 2017

Festivalgeographie



1 Festivalzentrum Kornschütte (Rathausplatz)

2 Rössligasse 12, Erfrischungsraum & Kapelle
- Luca Schenardi
- Lamelos

3 Maskenliebhabersaal (Süesswinkel 7)
- Julie Doucet
- Bertrand Lavier
- Judith Vanidstendael
- Ilan Manouach
- Luca Schenardi

4 Heiliggeistkapelle
- GameZ

5 Hotel Schweizerhof Luzern (Schweizerhofquai 3)
- Judith Vanidstendael

6 Kunsthalle Luzern / Bourbaki / stattkino (Löwenplatz 11)
- Wettbewerb
- Grassroot Comics
- Amadeo Gonzales

7 Kunstmuseum Luzern (Europaplatz 1)
- Bertrand Lavier

8 Fumetto-Infopoint (Bahnhofplatz)

9 akku Kunstplattform (Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke)
- Julie Doucet

10 Hochschule Luzern – Design & Kunst, Viscosistadt
- Ilan Manouach

11 Comic-Bau 711
- Fumetto-Schleuder: ANDA

Satelliten (Liste der Satelliten auf www.fumetto.ch)

Geesa Tuch
Leiterin Kommunikation & Fundraising
geesa.tuch@fumetto.ch
+41 41 412 11 22
+41 76 278 05 58

Fumetto – Int. Comix-Festival Luzern
Rössligasse 12
CH-6004 Luzern
T +41 41 412 11 22
www.fumetto.ch